

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrätin Mag.^a Doris Hummer

am 9. März 2010

zum Thema

**"Das öö. Zukunftsressort –
Landesrätin Mag.^a Doris Hummer on Tour"**

Bezirkstag Linz Land

"Oberösterreich ist ein weltoffenes Land. Durch gezielte Förderung der Jugend, durch Schaffung von Chancengleichheit für Frauen und Investition in Bildung und Wissenschaft wird OÖ zu einer der wertbewerbsfähigsten Regionen in Europa. Die Menschen gestalten aktiv ihre Zukunft."

Mag.^a Doris Hummer
Landesrätin für Bildung, Wissenschaft und Forschung,
Jugend und Frauen

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Landesrätin Mag.^a Doris Hummer



Vision

"Schule ist ein Lebensraum für unsere Jugend und Pädagog/innen, um in einem kreativen Miteinander Begabungen und soziale Kompetenz zu entfalten. Die einzelnen Schulstufen arbeiten gut zusammen und das Aus- und Weiterbildungssystem ist durchlässig. Berufs- und Lebensbegleitendes Lernen ist in Oberösterreich eine Selbstverständlichkeit. Das Angebot dazu ist vielfältig"

Schwerpunkte der Bildungspolitik

- ⇒ **Begabungen wecken und Talente fördern**, weil jede und jeder sie hat.
- ⇒ **Kreativität wecken**, um mutig in die Zukunft zu gehen.
- ⇒ **Sprachen beherrschen**, als Schlüssel zur Bildung und Integration.
- ⇒ **Interkulturelle Kompetenz wecken**, weil wir ein weltoffenes Land sind.
- ⇒ **Soziale Kompetenz entwickeln**, um mit Konflikten konstruktiv und respektvoll umzugehen.
- ⇒ **Bildung muss für alle zugänglich und leistbar** sein.

Bildungsaktivitäten im Bezirk Linz Land

⇒ Schulen, Schüler/innen, Lehrer/innen

	Standorte	Schüler	Lehrer
Öffentliche Volksschulen	34	5.809	550
Öffentliche Hauptschulen	18	3.526	537
Polytechnische Schulen	4	359	50
Sonderschulen	5	347	123

	Standorte	Schüler	Lehrer
AHS	3	2.022	164
Berufsschulen	1	85	6
Berufsbildende Schulen	8	2.139	157

Quelle: Land OÖ

⇒ Schulassistenz an öffentlichen Pflichtschulen 2008/09

Schulassistent/innen unterstützen Kinder mit Beeinträchtigung während des Schulbesuches und ermöglichen so eine Teilnahme am Unterricht.

Schulassistent/innen	Betreute Kinder
35	312

Quelle: Land OÖ

⇒ **Öffentlicher Pflichtschulbau im Bezirk Linz-Land**

- **2003 – 2009** konnten **27 Bau- und Sanierungsmaßnahmen** mit **Herstellungskosten von rd. 32,3 Mio. Euro** abgeschlossen werden.
- **rd. 14,4 Mio. Euro Schulbauförderungsmittel** wurden dafür vom Land OÖ gewährt
- Derzeit befinden sich **13 Schulbauvorhaben** mit Herstellungskosten von **rd. 25 Mio. Euro in Förderung**
- Davon sind **rd. 13,4 Mio. Euro Schulbaufördermittel** des Landes OÖ **bis 2019 fixiert**

⇒ **Öffentlicher Pflichtschulbau - Aktivitäten in Vorbereitung**

- **16 Schulbauvorhaben** sind angemeldet
- davon sind bei **10 Vorhaben** bisher **Schätzkosten von rd. 14,4 Mio. Euro** bekannt

⇒ **Förderungen im Schulbereich**

- Förderung für Investitionen im Privatschulbereich **2004 – 2009: 1.463.487 Euro**
- Förderung für Schulprojekte **2004 – 2009: 65.520 Euro**
- Förderung für Auslandssprachprojektwochen **2008 – 2009: 27.375 Euro**
- Förderung Schulveranstaltungswochen an Pflichtschulen **2005 – 2009: 24.225 Euro**
- Förderung für Pflichtschüler/innenbeaufsichtigung **2004 – 2009: 355.365,85 Euro**

⇒ **Bildungskonto NEU – schneller . zielsicherer . kundenfreundlicher**

"Mit dem 'Bildungskonto Neu' – für das jährlich mehr als 10 Millionen Euro zur Verfügung stehen – schaffen wir mehr Transparenz und Service für unsere Kund/innen. Das oberösterreichische Bildungskonto ist ab jetzt noch kundenfreundlicher. Alle, die sich in den Kursen der Erwachsenenbildungseinrichtungen weiterbilden, investieren in ihre eigene Zukunft", betont Bildungs-Landesrätin Mag.^a Doris Hummer.

Das **Bildungskonto** fördert Bildungsmaßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung mit 50 bzw. mit 70 Prozent bis zu einer Höhe von max. 2.200 Euro/Person.

Die wichtigsten Neuerungen des Bildungskontos:

- **70% Förderung für Personen ohne formellen Abschluss**
- **Wiedereinsteiger/innen** erhalten einen **erhöhten Bildungsbeitrag von 70%** der anfallenden Kurskosten
- **Verlängerung der Einreichfrist** des Antrages **auf 6 Monate**
- **Einreichunterlagen vereinfacht**
- **Zeitspanne** zwischen **Bewilligung** und tatsächlicher **Auszahlung** wird **verkürzt**
- **Kontakt:** bildungskonto@ooe.gv.at

⇒ Bewilligte Anträge für Bildungskonto in Linz-Land 2009

Bewilligte Anträge	Förderung Kurskosten
1.720	€ 857.182,25

⇒ Förderung für Erwachsenenbildungseinrichtungen 2004- 2009 im Bezirk Linz Land

- Summe: 99.411 Euro
- Geförderte Erwachsenenbildungseinrichtungen: 18

⇒ Bibliotheken im Bezirk Linz-Land

- Anzahl der Bibliotheken: 198
- Bibliotheksförderung 2004 - 2009: 344.091 Euro

Vision

„Oberösterreich ist ein weltoffenes Land. Die Menschen denken aktiv über die Zukunft nach und suchen nach neuen Ideen und Lösungen. Oberösterreich wird dadurch zu einer der wettbewerbsfähigsten Regionen Europas.“

Schwerpunkte der Forschungspolitik

- ⇒ **Ausbau der Johannes Kepler Universität Linz** im Sinne ihrer Einzigartigkeit: Verknüpfung von Technik, Naturwissenschaft, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft
- ⇒ **Aufbau eines echten „Forschungssystems“** durch Vernetzung aller öö. Forschungseinrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, betriebliche Forschung)
- ⇒ **Professionelles Forschungsmarketing**, um Forschung für jeden verständlich zu machen
- ⇒ **Mehr Geld für Forschung: 4% unseres BIP soll für Forschung verwendet werden**
- ⇒ **Die besten Köpfe für Oberösterreich:** Junge, kreative Top-Forscher anwerben

⇒ **Betriebliche Forschung boomt**

Der **Forschungsstandort Oberösterreich** zeichnet sich dadurch aus, dass die **Forschung stark** von den oberösterreichischen **Unternehmen getrieben** wird. Fast **80 % der Forschungsausgaben werden vom Unternehmenssektor** finanziert. Vergleichsweise liegt der **Bundesdurchschnitt bei unter 50 Prozent** (Ö-Schnitt).

Oberösterreich unterstützt das Engagement der Unternehmen, die Forschungsprojekte durchführen (z.B. über die öö. Forschungsförderung oder die neue Förderschiene "Easy to innovate - OÖ Kooperationsförderung KMU").

Wie stark öö. Unternehmen forschen, zeigt die Höhe der Beteiligung am FFG-Basisprogrammen. Hier ist OÖ. Spitze!

⇒ **OÖ Aufbauförderung zur Basisförderung der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) für betriebliche Forschung im Bezirk Linz Land 2006-2009**

Bezirk	Projekte	Gesamtkosten bewilligt	Darlehen OÖ
Braunau	63	€ 74.170.400	€ 6.675.200
Eferding	8	€ 1.825.800	€ 429.900
Freistadt	18	€ 3.930.400	€ 1.009.200
Gmunden	61	€ 34.360.060	€ 5.138.900
Grieskirchen	26	€ 7.696.100	€ 2.793.700
Kirchdorf	33	€ 14.239.250	€ 3.534.300
Linz	213	€ 139.984.608	€ 15.169.000
Linz-Land	61	€ 20.043.030	€ 5.411.100
Perg	21	€ 5.178.200	€ 1.356.600

Quelle: Land OÖ

⇒ **"Easy to innovate - OÖ Kooperationsförderung KMU".
einfach . treffsicher**

"Das neue Förderprogramm fördert F&E-Projekte bis 60.000 Euro. Dieses ist ein weiterer wichtiger Baustein in der oberösterreichischen Forschungsförderung - damit schaffen wir ein Anreizsystem zur anwendungsorientierten Forschung bei den Kleinen und Mittleren Unternehmen in Oberösterreich und stellen Forschung auf eine breite Basis", betont die Landesrätin für Wissenschaft und Forschung Mag.^a Doris Hummer.

Gefördert werden 50 Prozent der Kosten, die dem Unternehmen in der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen entstehen sowie eigene Personalkosten, Ausgaben für gewerbliche Schutzrechte und für Prototypenfertigung.

Ab 01. Mai 2010 können Kleine und Mittlere Unternehmen Projektanträge einreichen.

Nähere Informationen: CATT Innovation Management GmbH, Linz, info@catt.at



Vision

"Die Interessen der Jugend werden in einem fairen Dialog der Generationen in allen politischen Entscheidungen berücksichtigt. Wir unterstützen unsere Jugendlichen bestmöglich, damit sie ihre privaten und beruflichen Ziele erreichen können."

Ein Schwerpunkt in der Jugendarbeit

Nur wer gut über das Angebot und seine Möglichkeiten informiert ist, kann seine Chancen auch wirklich nutzen. Darum ist die aktuelle Informationsaufbereitung und kompetente Erstberatung der **14 regionalen JugendService-Points** eine wichtige Schnittstelle für Jugendliche beim Zurechtfinden in unserer komplexen Welt.

Mit mehr als **300.000 Kontakten** ist das **JugendService** die **Anlaufstelle Nr. 1**. Der Ausbau der Online-Beratung ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen.

Allein im letzten Jahr ist die Zahl der persönlichen Informationsgespräche und Beratungen in den **14 JugendService Regional-Points** von **rund 20.000 auf mehr als 25.000 gestiegen**.

⇒ Online Beratung ausbauen

Die Online-Beratung ist eine **Beratungsform mit hoher präventiver Wirkung**, in der man sich über **E-Mail-Kontakt beraten** lassen kann.

Das **Ziel** besteht darin, belastende Situationen bzw. Probleme, mögliche Lösungen aufzuzeigen, Perspektiven zu erweitern, und damit die Selbststeuerungs- und Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen oder zu verbessern.

⇒ **Jugendarbeit im Bezirk Linz Land 2009**

- Es wurden an **Förderungen insgesamt 80.342 Euro für Jugendzentren**, Ferienaktion, Heimbringerdienst und uvm. (Gemeinden etc.) bereitgestellt.
- Im Bezirk Linz-Land gibt es **27 Jugendzentren und –treffs**
- **Jugendservice** (Regionalpoint Linz, Bahnhofplatz 1)
- **4YOUcard** wurde im Bezirk Linz-Land von **17.166 Jugendlichen genutzt**



Vision

"Frauen können ihre Potenziale voll entfalten, weil ihnen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowohl berufliche wie auch familiäre Verwirklichung ermöglichen. Fairness und Gleichbehandlung für Frauen sind verwirklicht."

Schwerpunkte der Frauenpolitik

⇒ Einkommensschere schließen

"Wir müssen alles daran setzen die Ungerechtigkeiten der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männer zu schließen", betont Frauen-Landesrätin Mag.^aDoris Hummer.

Die **Einkommensschere** geht genau dann auf, wenn **Frauen Kinder bekommen** und sie **schließt sich danach nicht mehr**. Das lässt sich mit **Zahlen** belegen: Die Einkommensschere beträgt bei den **15 bis 19-jährigen rund 17,6 Prozent** und bei **Frauen über 60 Jahren rund 34,7 Prozent**.

⇒ Es geht hier um die Zukunft - um Fairness und Chancengleichheit für uns Frauen!

Frauen sind in **vielen Bereichen** noch immer **benachteiligt** – vor allem durch die **Doppelbelastung von Familie und Beruf** oder dem **schwierigen Aufstieg** in **Führungspositionen**.

Um Fairness für Frauen zu schaffen, braucht es ein Bündel an Maßnahmen:

- Flexible Rahmenbedingungen, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Nötig sind dazu **passende Karenzmanagementsysteme** sowie flexible und **qualitativ hochwertige Kinderbetreuung** mit Öffnungszeiten, die am Bedarf der Mütter orientiert sind.

- Es ist wichtig, mehr **Frauen in Entscheidungs- und Führungspositionen** – etwa in Aufsichtsräte oder politische Funktionen – zu bringen. Denn dort werden die Entscheidungen getroffen

"Ich will Mädchen auch dazu ermutigen, ihre Berufswahl jenseits alter Klischees zu treffen, und auch in besser bezahlte, technisch orientierte Berufe zu gehen. Am Girl's Day haben Mädchen die Gelegenheit, in solche Berufe zu schnuppern und damit ihre Zukunft in die Hand zu nehmen", betont Frauen-Landesrätin Mag.^a Doris Hummer.

Abgeordnete zum Nationalrat
Claudia Durchschlag

Aufwertung der typischen Frauenberufe (Pflege, Kindergartenpädagoginnen): Diese Berufe werden zu 90 Prozent und mehr von Frauen ausgeführt. Frauen haben diese Tätigkeiten viele Jahrhunderte lang gratis und aus ihrem Selbstverständnis heraus geleistet – das hat auch dazu geführt, dass der (auch gewerkschaftliche) Einsatz für höhere Gehälter nur in sehr bescheidenem Maße stattgefunden hat. Das sind aber die Berufe, in denen es jetzt bereits Nachwuchsmangel gibt und die wir aber (bes. die Pflege) immer mehr brauchen werden. Daher wird es hier dringende Reformschritte geben müssen.

Familie und Beruf wirklich vereinbar machen: Natürlich geht es da auch um Kinderbetreuungseinrichtungen. Da ist OÖ auf einem sehr guten Weg. Wir stehen für den weiteren bedarfsgerechten Ausbau. Es geht aber auch sehr wesentlich um qualitätsvolle Zeit für ein Familienleben – das bedeutet: Arbeitszeitmodelle so flexibel zu gestalten, dass am Ende des Erwerbslebens Eltern (meist sind aber die Frauen mehr betroffen) nicht dafür „bestraft“ werden, dass sie eine bestimmte Spanne in ihrem Leben mehr Zeit mit der Familie und weniger Zeit im Beruf verbracht haben.